

Der letzte Idiot

(© Jörg Dahlbeck, 2014)

Mittendrin und nur dabei,
ganz nah dran und voll daneben.
Völlig losgelöst und frei,
warten wir auf unser Leben.

Alles klar im Bodennebel,
schau nach vorn und nie zurück.
Schlucke deinen Alltagsknebel
und halte ihn fürs große Glück.

Wieviele Tage bis zum Tod?
Der erste Mensch ist der letzte Idiot.
Wieviele Nächte aus blutigem Blei?
Die Herzen in Ketten, die Gedanken sind frei.

Heiße Nummern und cool drauf,
fleißig in den Herzinfarkt.
Ewig Sommerschlussverkauf
im Lebenslügensupermarkt.

In der allerersten Reihe
sehen wir uns beim Sterben zu.
Zahnlos und am Arsch Geweihe,
spielen Lemminge die blinde Kuh.

Wieviele Tage bis zum Tod?
Der erste Mensch ist der letzte Idiot.
Wieviele Nächte aus blutigem Blei?
Die Herzen in Ketten, die Gedanken sind frei.

Menschen suchen immer Muster,
Menschen suchen einen Sinn.
Auf dem Leben Leuchtbuchstaben,
doch was drauf steht, ist nicht drin.

Wieviele Tage bis zum Tod?
Der erste Mensch ist der letzte Idiot.
Wieviele Nächte aus blutigem Blei?
Die Herzen in Ketten, die Gedanken sind frei.